

Link: <https://www.computerwoche.de/a/trend-big-data,2499018>

Storage-Infrastruktur optimieren

Trend Big Data

Datum: 02.11.2011
Autor(en): Klaus Manhart

Ähnlich wie die Prozessorgeschwindigkeit wachsen die Datenmengen extrem stark. Laut IDC verdoppelt sich das weltweite Datenvolumen etwa alle 18 Monate. Dafür sorgt vor allem die zunehmende maschinelle Erzeugung von Daten. Um die Datenmengen in den Griff zu bekommen sollten Unternehmen laut Bitkom verstärkt auf Cloud Computing und Virtualisierung setzen.



"Big Data ist derzeit neben Cloud Computing einer der wichtigsten Trends in der IT", sagt Bitkom-Vizepräsident Volker Smid.

Die IT wird überschwemmt von Daten. Diese Daten reichen von Protokollen von **Geschäftsprozessen**¹ über automatische Erfassungen von RFID-Lesern in der Produktion und Logistik bis zur Digitalisierung von Bildern, Musik und Videos in HD oder 3D. Auch in der Finanzindustrie, im Gesundheitswesen oder in der Wissenschaft fallen große Datenmengen an. "Big Data ist derzeit neben Cloud Computing einer der wichtigsten Trends in der IT", sagt Bitkom-Vizepräsident Volker Smid anlässlich der Präsentation von Marktzahlen für Storage-Systeme.

Viele Gründe sprechen dafür, die anfallenden Daten sicher zu speichern. Gesetzliche Vorgaben verlangen häufig die Langzeitarchivierung von geschäftskritischen Informationen in digitaler Form. Zudem kann das Speichern der maschinell erzeugten Daten zu einem Vorteil im Wettbewerb führen, etwa bei dem Aufspüren von Unregelmäßigkeiten bei Finanztransaktionen, bei der Marktforschung oder beim Optimieren des Energieverbrauchs.

Die steigende Datenflut zu verarbeiten, ist für viele **Unternehmen**² problematisch. Denn die Budgets für **IT-Ausstattung**³ wachsen nicht in gleichem Maße. Unternehmen sollten daher ihre Speicher-Infrastruktur optimieren. "Virtualisierung und Cloud Computing setzen sich immer mehr durch. Deshalb verlagern immer mehr Firmen ihre Daten von den Arbeitsplatzrechnern in leistungsstarke interne oder externe Rechenzentren mit einem hohen Sicherheitsstandard", sagte Smid. So lässt sich der Speicherbedarf bedarfsgerecht und flexibel dem Wachstum der Datenmenge anpassen. Damit werden Investitionen in Hard- und Software sowie eine aufwändige Wartung der Systeme überflüssig.

Links im Artikel:

¹ http://www.itseccity.de/content/markt/studien/111019_mar_stu_bitkom.html

² http://www.itseccity.de/content/markt/studien/111019_mar_stu_bitkom.html

³ http://www.itseccity.de/content/markt/studien/111019_mar_stu_bitkom.html

IDG Tech Media GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.